

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der vierte wertkreis-podcast.

(kurze Pause)

Vom Stodiek's Hof hört man gerade interessante Dinge: Dort hat eine eierlegende Wollmilchsau Einzug gehalten! Dieses Wunderwesen ist der wertkreis-interne Wanderpokal für besonders im Einsatz befindliche Bereiche. Sie tragen ihn stellvertretend für alle Wohnstätten und wurden von unserer IT mit dem Tierchen bedacht. Wir sind gespannt, wo das gute Stück als nächstes landet, denn eigentlich kann den Titel in diesen Wochen jeder Bereich von wertkreis Gütersloh für sich beanspruchen.

Dann hat wertkreis auf seiner Homepage eine neue Rubrik eingerichtet: Corona-Krise. Dort sind nun mit einem Klick die Sondertelegramme zu finden, so dass sich alle über den Aktuellen Stand der Dinge schnell informieren können.

Zusätzlich zu den nüchternen Infos gibt es dort aber auch noch ordentlich was auf die Ohren: Gedichte, Kurzgeschichten, etwas zur Entspannung und natürlich den wertkreis Podcast. Hört doch mal rein, sicherlich ist auch für euch was dabei.

Werdet ihr im Moment auch morgens von Vogelgezwitzschern geweckt? Das geht ja mittlerweile schon recht früh los. Tatsächlich kann man anhand des Vogelgezwitzschers sogar herausfinden, wie lange es noch bis zum Sonnenaufgang dauert (nicht zu verwechseln mit der Uhrzeit). Den Anfang macht morgens der Rotschwanz, der über eine Stunde vor Sonnenaufgang mit dem Gezwitzschern beginnt, während die Finken erst zu singen anfangen, wenn die Sonne schon fast am Horizont erscheint.

Jetzt mag natürlich nicht jeder so früh aufstehen, um den unterschiedlichen Vögeln zu lauschen. Aber auch tagsüber kann man sie hören und – mit etwas Geduld – auch sehen.

Am und im Wasser kann man oft Graureiher stehen sehen, die dort nach der nächsten Mahlzeit suchen. Sie bewegen sich nicht und warten auf den nächsten Fisch oder kleine Reptilien.

In Büschen oder Bäumen sitzen gerne Meisen oder Rotkehlchen. Kohl- und Blaumeisen haben eine gelbe Brust und die Blaumeise kommt ein bisschen wie ein Punk daher: Sie trägt einen blauen, etwas hochfriesierten Kopfschmuck. Das Rotkehlchen hat, wie der Name schon verrät, eine rote Kehle.

Ein Dompfaff hat eine knallrote Brust, die kann man in den Zweigen regelrecht leuchten sehen.

Manchmal kann man Bachstelzen über den Rasen spazieren sehen. Sie sind grau, schwarz und weiß. An den Flügeln liegen die Federn so, dass sie schwarz-weiß-gestreift sind. Und sie wippen beim Stehen und Laufen häufig mit dem Schwanz, was ihnen im Plattdeutschen auch den Namen Wippstjärtken eingebracht hat, also Wipp-Schwänzchen.

Einen Kuckuck sieht man eher selten, aber man kann ihn gerade im Frühjahr rufen hören, denn er ruft ja seinen Namen. Er ist aber nicht der Einzige. Auch der Zilbzalb, der Uhu und

noch einige andere Vögel, wie z.B. der Kiebitz, erzählen jedem, der vorbeikommt, wie sie heißen.

Und auch Spechte hört man eher als dass man sie sieht, und wenn sie rufen, hört es sich fast an wie ein hämisches Lachen. Ansonsten kennen sicherlich viele das Klopfen der Spechte. Sie hacken in schneller Folge ein paar Mal mit dem Schnabel auf weiches Holz und suchen dann darin nach Insektenlarven und Käfern. Was mich am Meisten daran beeindruckt ist, dass sie davon keine Kopfschmerzen bekommen. Aber tatsächlich ist ihr Kopf für dieses Hämmern perfekt ausgerüstet.

Wenn man an einem Baumstamm ein kreisrundes Loch entdeckt, durch das ein kleiner Vogel passen könnte, kann das gut ein Specht gewesen sein. Ich habe mal einen alten Baumstamm entdeckt, in dem gleich drei solcher Löcher übereinander waren. Das sah aus wie eine Riesenblockflöte.

Meistens sitzen Spechte aber sehr weit oben am Stamm eines Baumes. Ich habe manchmal das Gefühl, dass die es merken, wenn man sie beobachtet: Kaum habe ich mal einen entdeckt, wandert er schnell um den Baumstamm herum aus meinem Blickfeld.

Um typische Gartenvögel wie auch Amseln und Drosseln zu beobachten, ist es eine gute Idee, eine Vogeltränke aufzustellen und natürlich immer gut mit Wasser zu versorgen. Dabei sollte man darauf achten, dass sie nicht zu dicht am Haus ist und – und das ist besonders wichtig! – für Katzen nicht gut erreichbar sind! Wenn man eine gute Stelle gefunden hat, reicht schon ein mit Wasser gefüllter Blumenuntersetzer oder ähnliches, um Vögel und auch Insekten zu unterstützen und beobachten zu können.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns demnächst wiederhören und bald wiedersehen!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, in der Technik unterstützte uns Markus Wittek, Redaktion Steffen Gerz.